



Mündliches Statement

zum Pressegespräch

anlässlich der wat+WASSER BERLIN 2011

von

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

Präsident des DVGW

Berlin, 3. Mai 2011

Es gilt das gesprochene Wort.

Begrüßung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum Pressegespräch auf der wat im Rahmen von Wasser Berlin.

Der DVGW plädiert für eine differenzierte Sicht auf die Wasserversorgung und möchte die teilweise zu beobachtende Fokussierung auf vereinfachende Wasserpreisvergleiche aufweiten. Denn neben einem günstigen Preis zählen ebenso das hohe Qualitäts- und Sicherheitsniveau der Wasserversorgung in Deutschland und die Nachhaltigkeit im Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser. Um die Dienstleistung der Wasserversorgung transparenter zu machen, entwickeln wir derzeit ein überschaubares Kernkennzahlensystem. Zu den fünf Säulen, die die Wasserversorgung ausmachen - Qualität, Sicherheit, Kundenservice, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit - werden jeweils drei bis vier Kernkennzahlen erarbeitet. Die Qualität der Wasserversorgung wird zum Beispiel anhand der „Trinkwasserqualität“ – In wie viel Prozent der Fälle werden die gesetzlichen Vorgaben erfüllt? – und „Wasserverluste“ – Wie hoch sind die tatsächlichen Wasserverluste im Leitungsnetz? – beschrieben. Damit können sich Öffentlichkeit und Politik anhand einfach nachvollziehbarer und aussagekräftiger Kriterien über die zentralen Leistungsmerkmale der Wasserversorgung informieren. Der DVGW strebt einen breiten branchenweiten Konsens an und stimmt sich daher mit den Verbänden BDEW, DWA und VKU ab.

Als nächstes möchte ich auf das Thema Instandhaltung von Rohrleitungen eingehen. Das Leitungsnetz stellt den bei weitem höchsten Anlagenwert der Wasserversorgung dar. Die langen technischen Nutzungsdauern über mehrere Generationen und die damit verbundenen Alterungsprozesse der Netze erfordern eine vorausschauende strategische Vorgehensweise bei der Instandhaltung, um langfristig technisch-wirtschaftlich sinnvolle Lösungen zu erhalten. Der DVGW hat hierzu neue praktische Hilfestellungen für den Wasserversorger erarbeitet. Zwei neue Regelwerke – W 402 und W 403 bieten hierzu eine griffige Konzeption an: Das Arbeitsblatt W 402 stellt die Basis für eine qualifizierte Datenerhebung zur Verfügung. Der Hinweis W 403 gibt

praxisnahe Entscheidungshilfen für die Erneuerung von Wasserrohrnetzen. Fazit ist, je mehr qualifizierte Kenntnisse über den Zustand der Netze vorliegen, desto effizienter und kostengünstiger kann im Einzelfall gehandelt werden. Eine detaillierte und aussagekräftige Datenerfassung und -pflege wird künftig für die Wasserversorger immer wichtiger.

Und schließlich möchte ich Sie über unseren Standpunkt zur neuen Trinkwasserverordnung informieren. Der DVGW begrüßt die neue Trinkwasserverordnung. Durch die klare Definition verschiedener wichtiger Begriffe und die genaue Begriffsverwendung bei der Zuordnung von Rechten und Pflichten ist die Trinkwasserverordnung eindeutiger geworden. Des Weiteren werden wichtige neue Regelungen für den gesundheitlichen Verbraucherschutz eingeführt. Auch der Bezug auf die allgemein anerkannten Regeln der Technik und damit auf das DVGW-Regelwerk wurde jetzt noch stärker herausgearbeitet. Einige Bestimmungen der neuen Verordnung können jedoch noch nicht ganz befriedigen. Auf großes Unverständnis stößt zudem, dass die Novelle der Trinkwasserverordnung bis heute noch nicht durch den Gesetzgeber verkündet wurde. Wir plädieren für eine rasche Verkündung, um Verunsicherungen für die Gesundheitsämter, die Wasserversorger und den Endverbraucher zu vermeiden.

Meine Damen und Herren, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.